

Dr. Mechthild Exo,  
Frauensprecherin der Arbeitsgemeinschaft für Friedens- und Konfliktforschung (AFK)  
mechthild.exo@hs-emden-leer.de  
Kampagne „Frauen und Frauenorganisationen für Frieden in Afrin/Nordsyrien“  
frauenfuerafrin@mail.de  
23.02.2018

Pressemitteilung

**Offener Brief an die Bundesregierung:**

**Friedensforscherinnen und Frauenrechtlerinnen fordern eine politische Lösung statt der Duldung der militärischen Angriffe der Türkei auf die nordsyrische Region der Selbstorganisation**

Eine politische Lösung und Friedensverhandlungen, die Frauenvertreterinnen und Vertreter\*innen der Selbstverwaltungsregion in Nordsyrien (DFNS) einbeziehen, werden in einer Stellungnahme gegen den Angriffskrieg auf Afrin gefordert. Diese Stellungnahme wurde von Friedensforscherinnen und Frauen sowie Frauenorganisationen, die sich für Frauenrechte engagieren, unterzeichnet und als offener Brief dem Kanzleramt sowie dem Außenministerium zugestellt. Sie wurde zudem als öffentliche Petition im Deutschen Bundestag eingereicht.

Die Stellungnahme steht als Initiative im Rahmen der am 21. Februar 2018 offiziell gegründeten Kampagne „Frauen und Frauenorganisationen für Frieden in Afrin/Nordsyrien“ (siehe entsprechende PE und Kampagnentext).

Der offene Brief vertritt einen frauenpolitischen Standpunkt gegen den Angriff auf Afrin: „Hier wird versucht auszuradieren, was aufgrund des Beispielcharakters als bedrohlich verstanden wird: Das selbstorganisierte Zusammenleben verschiedener kultureller Gruppen und die verankerte, selbstbewusste Beteiligung von Frauen in allen gesellschaftlichen Bereichen.“ Der gesellschaftliche Neuaufbau in Nordsyrien, der seit 2012 als Prozess demokratischer Selbstorganisation stattfindet, wird als „vielversprechend“ beschrieben. Ein Erfahrungsaustausch nicht zuletzt mit dem dort entwickelten Wissenschaftsansatz der Jineolojî wird gewünscht.

„Als Friedensforscherinnen und für Frauenrechte engagierte Frauen wissen wir, dass eine stärkere Geschlechtergleichheit und eine Vielfalt von Geschlechtervorstellungen, wie sie in der DFNS entstehen und verankert werden, sich deutlich auf das friedliche Zusammenleben innerhalb und zwischen Gesellschaften auswirken.“ Die Möglichkeit eines nachhaltigen Friedens in Syrien wird in der Stärkung der Geschlechtergerechtigkeit gesehen.

Zu den Unterzeichnerinnen zählen die weltweit agierende Organisation FriedensFrauen Weltweit - PeaceWomen Across the Globe (PWAG), Dr. Christine M. Klappeer (Geschlechterforschung, Universität Göttingen), Prof. Dr. Encarnación Gutiérrez Rodríguez (Soziologie, Universität Gießen), Dr. Mechthild Exo (Hochschule Emden, Frauensprecherin Arbeitsgemeinschaft für Friedens- und Konfliktforschung), Waltraud Bischoff von der Projektgruppe „Frauen wagen Frieden“ und weitere Organisationen und Personen. Zudem tragen die Organisationen der neu gegründeten Frauenkampagne für Frieden in Afrin/Nordsyrien (s.o. und Anhang) die Stellungnahme mit.

Anlagen:

1. Stellungnahme von Friedensforscherinnen und anderen für Frauenrechte engagierten Frauen zum Angriff auf Afrin/Nordsyrien (offener Brief) mit Unterzeichnerinnen
2. Kampagne „Frauen und Frauenorganisationen für Frieden in Afrin/Nordsyrien“
3. Presseerklärung: Frauenkampagne für Frieden in Afrin gegründet: Aufruf zum Handeln